

Anzeige probleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)



Januar 2025

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Feiertage sind vorbei und wir stehen schon mit beiden Beinen im neuen Jahr. Trotzdem: Was haben wir eigentlich letztes Jahr gemacht? Mit den Organisator:innen der Woche der Religionen haben wir im Januar einen Erfahrungsaustausch und Workshop zum Umgang mit konfliktuösen Situationen an Veranstaltungen gemacht. An der GV im Mai bei der Interreligiösen Plattform Genf konnten wir einiges lernen von ihren innovativen Projekten. An der Woche der Religionen im November haben unsere Partnerorganisationen zu rund 100 Veranstaltungen und einem sehr vielfältigen Programm eingeladen und für «Dialogue en Route» waren fast 100 junge Guides im Einsatz und haben neue Angebote aufgebaut, Lehrmittel erstellt und Schulklassen begleitet. «religion.ch» widmete sich Themen, wie «Was macht das gute Leben aus?», «Welchen Einfluss haben Religionen auf Konflikte?» oder «Wie bewegt sich Religion in der digitalen Welt?». Zur Frage «Quo vadis interreligiöser Dialog?» haben wir im Juni gemeinsam mit dem Haus der Religionen ein Netzwerktreffen mit über 50 Personen aus den verschiedensten Bereichen und Religionsgemeinschaften organisiert und werden auch im neuen Jahr die Arbeit am Thema weiterführen.

All dies wäre ohne Ihre Unterstützung, materiell oder ideell, nicht möglich gewesen. Dafür danken wir Ihnen herzlich und hoffen, dass Sie unsere Arbeit auch in diesem Jahr mit Ihrem Engagement oder Ihren Spenden mittragen werden. Unsere Projekte benötigen viel Begleitung durch die Geschäftsstelle und so sind wir mehr denn je auf Spenden angewiesen, die unsere Arbeit ermöglichen.

Im Namen des ganzen Vorstands schicke ich Ihnen die allerbesten Wünsche fürs 2025 und freue mich schon auf die Begegnungen mit Ihnen.

Mit den besten Wünschen für das noch junge Jahr und herzlichen Grüssen
Rifa'at Lenzin, Präsidentin

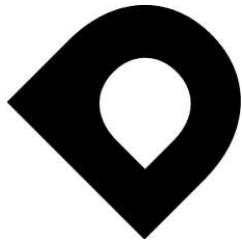


Unterstützen Sie die Arbeit von IRAS COTIS!

Für die Projektarbeit ist IRAS COTIS auf Ihren Beitrag angewiesen. Spenden Sie auf unser Konto oder mit wenigen Klicks über die Plattform WeMakeIt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



DIALOGUE EN ROUTE



30. Januar: Table Ronde

Am 30. Januar um 16.15-ca. 17.45 Uhr findet online auf Zoom eine Table Ronde zum Thema «Kulturelle Teilhabe. Bildung als Schlüssel?» statt. Warum ist kulturelle Teilhabe im Bildungsbereich von Bedeutung? Wo liegen die Herausforderungen und Grenzen kultureller Teilhabe im Schulkontext? Wie kann kulturelle Teilhabe im Schulkontext nachhaltig gefördert werden? Diese Leitfragen führen uns durch die partizipative Diskussionsrunde. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte und Interessierte aus den Bereichen Bildung, Kultur und Gesellschaft. Zur Anmeldung [hier](#)

Gewürzboxen mit Dialogkarten

Aus einer früheren Aktion haben wir noch ungefüllte «Dialogue en Route»-Gewürzboxen übrig. Bestellen Sie jetzt Ihre «Dialogue en Route»-Gewürzbox und erleben Sie kulinarischen Genuss kombiniert mit anregenden Gesprächen!

Inhalt der Box:

- Salz- und Pfeffermühle und 2 kleine Gläschen für Gewürzmischungen (ungefüllt)
- Ein Set Fragekarten, welches spannende Dialoge anregt



So bestellen Sie Ihre Gewürzbox: Mail an contact@enroute.ch mit Versandadresse. Die QR-Rechnung erhalten Sie zusammen mit der Box per Post. Ihre Bestellung wird innerhalb von 4-5 Tagen per B-Post versendet. Preis: Zahlen Sie, was es Ihnen wert ist! (Richtwert ca. 35 CHF). Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die Arbeit von «Dialogue en Route».

RELIGION.CH

Neuste Artikel auf «religion.ch»:[«Glückliche Schweizer:innen?»](#) von Mathias

Binswanger

[«Das «gute Leben» eines modernen Menschen](#)[– wie sieht es aus?»](#) von Peter G.

Kirchschläger

[«Psychische Krankheit und das gute Leben:](#)[Ein Widerspruch?»](#) von Johanna Di Blasi

KALENDER DER RELIGIONEN 2025

Noch bis Dezember 2025 begleitet Sie der Kalender der Religionen und lädt Sie ein, die Kunst als Spiegel des Heiligen in unterschiedlichen spirituellen Traditionen der Menschheit zu entdecken.

[Infos und Bestellung](#)

KUNST
ALS SPIEGEL
DES HEILIGEN

KALENDER DER RELIGIONEN
SEPTEMBER 2024 – DEZEMBER 2025

EDITIONS
AGORA



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online Angebote

25. Januar: [young@mission21 – Get-together](#)

Das “Get-together” ist ein neues Format von young@mission21, welches den regelmässigen Austausch zwischen jungen Erwachsenen aus unserem internationalen Netzwerk ermöglichen soll. Das Format ist eng mit dem Podcast Young Voices verknüpft und bietet Raum für Austausch, Diskussion und Fragen rund um die im Podcast behandelten Themen. Mission 21

26. Februar: [Mission und humanitäres Engagement: eine Kolonialgeschichte?](#)

Christliche Missionen im 19. Jahrhundert waren mit ihrem Engagement für Bildung und medizinische Versorgung beteiligt an der Entwicklung eines internationalen Humanitarismus. Wie verhielt sich dieses Engagement zur Kolonialpolitik europäischer Mächte in Afrika, Asien und Lateinamerika? Welche Kontinuitäten und Machtungleichgewichte lassen sich noch heute in der internationalen Zusammenarbeit feststellen? Mission 21

Aargau

16. Januar: [Interreligiöser Stammtisch Baden](#)

Mit Christa Camponovo zum Thema «Drei religiöse Gedichte». Wir lesen zusammen ein christliches, ein jüdisches und ein islamisches Gedicht. Weder An- noch Abmeldung nötig. Willkommen ist auch, wer nur einmal kommt. Das Gespräch kann, muss aber nicht am Input anknüpfen. Airak

16. Januar: Meditatives Tanzen

Tanz als Gebet, Tanz als Ausgleich, Tanz, um zu mir zu finden: Wir tanzen Kreistänze zu klassischer, religiöser und Folk-Musik. Einmal beschwingt und hüpfend, zum Beispiel zu irischer oder Fado-Musik, dann wieder ruhig und gemächlich, meditativ zu klassischer Musik oder zur Lateinamerikanischen Messe. Wir teilen uns die Freude am Tanzen, am Bewegen zur Musik, finden beide Pole – die Ruhe und die Beschwingtheit. Texte runden den Abend ab und lassen Schwingungen in unseren Alltag tragen. Kath. Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden

Basel

21. Januar: Christus und jüdische Messiasvorstellungen der Antike

Ist es das Bekenntnis zu Jesus als dem Messias, das zum Bruch zwischen christlichen und jüdischen Traditionen geführt hat? Oder ist es die Überzeugung, dass er der Sohn Gottes ist und zur Rechten Gottes sitzt, der Schritt gewesen, der mit dem Judentum nicht vereinbar war und zu einem unüberwindbaren Gegensatz geführt hat? An drei Abenden begeben sich die Teilnehmenden sich auf Spurensuche, um diese Annahme an Texten zu Messiasvorstellungen der Antike zu erkunden. Dabei begegnet ihnen Bekanntes, Unbekanntes, Überraschendes und Unerwartetes, wie das bei jeder Reise der Fall ist. Forum für Zeitfragen

29. Januar: Update Religion: Der Glaube und seine Praxis

Glaube wird auf unterschiedliche Weise durch Rituale gelebt. So können das regelmässige Beten, das Fasten und das Einhalten ritueller Vorschriften zum Glauben gehören. Auf der anderen Seite wird Glaube auch als innere Haltung und ethische Lebenseinstellung verstanden. Sind rituelle Handlungen für den Glauben an Gott wesentlich oder gar unverzichtbar? Oder ist der Glaube in erster Linie eine Herzensangelegenheit? Wie wirkt sich der Glaube sozial und gesellschaftlich aus? In drei Kurzreferaten wird je eine jüdische, christliche und islamische Sicht vorgestellt. Anschliessend tauschen sich die Teilnehmenden darüber aus, wie sie den Zusammenhang von Glaube und Praxis sehen. Forum für Zeitfragen



5. Februar: Radikalisierte Religion: Fundamentalismus und Fanatismus

Beispiele für radikalisierte Formen von Religion muss man nicht lange suchen. Sie begegnen uns ständig und es gibt sie in allen Religionen. Im Vortrag sollen verschiedene Formen radikalisierter Religion unterschieden werden. Dann wird gefragt, unter welchen Bedingungen sich solche Formen ausbilden und welche religiösen Motive sie heranziehen. Psychologische, soziologische und religionsanalytische Deutungen kommen in den Blick. Am Ende steht die Überlegung, wie man mit solchen Radikalisierungen umgehen und was man ihnen entgegensetzen kann. Forum für Zeitfragen

21. Februar: Feierliches Freitagabendessen

Nach dem Besuch in der Synagoge findet ein gemeinsames Freitagabendessen statt. Dabei bekommen die Teilnehmer:innen einen kurzen Einblick in den Sabbat und haben die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Teilnahme am Gottesdienst in der Synagoge der IGB ist möglich (Einführung: 17.15 Uhr, Beginn Gottesdienst: 17.40 Uhr), Beginn des Essens um 18.45 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten. CJP

5. März: Die Geschichte Afrikas in Schweizer Museen

Sammlungen aus verschiedenen afrikanischen Regionen in kultur- und naturhistorischen Museen waren massgeblich an einer eurozentrischen Wissensproduktion über Afrika beteiligt. Der Rundgang sucht nach den Ursprüngen dieser Sammlungen, nach ihren Wirkungen auf die Schweizer Öffentlichkeit und danach, welchen wissenschaftlichen Anspruch diese Sammlungen aus heutiger Perspektive noch haben können. Museum der Kulturen Basel

Bern**16. Januar: Das Leiden an unserer Vergänglichkeit**

Evi Gemmon Ketterer praktiziert Buddhismus seit 1995. 2002 erfolgte ihre Novizenordination im Soto-Zen und sie lebte sieben Jahre im Zen Center of Los Angeles. Sie arbeitet als Palliative Care Spezialistin. In diesem Vortrag erläutert sie das Leiden an unserer Vergänglichkeit. Zentrum für Buddhismus

18. Januar: Feministisch-theologischer Studientag

Studientag für Frauen mit dem Thema «Sara und Hagar: islamisch-feministische Perspektiven». Mit Nadire Mustafi, islamische Religionspädagogin. Kirche im Dialog, Katholischer Frauenbund Bern.

18. Januar: Tageskonferenz «Bunt glauben»

Weit und offen glauben. Viele Menschen erleben im Verlauf ihres Lebens, dass Liebgewonnenes im persönlichen Glaubensleben nicht mehr im selben Mass trägt wie in der Vergangenheit. Die Tageskonferenz «Bunt glauben» bietet Inspiration und Ermutigung, um einen weiten und offenen Glauben zu leben. Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

23. Januar: AusGeglaubt – AusGesprochen

Gesprächsabende über existenzielle und theologische Lebensthemen für junge Erwachsene bis 40. Reformierte Kirchgemeinde Biel

25. Januar: KREA KultuRel: Arabische Kalligrafie

Die Kalligrafie – die Kunst des schönen Schreibens – kann ein wesentliches Gestaltungselement sein. In der Kalligrafie wird mit Federkiel, Pinsel, Filzstift oder anderen Schreibwerkzeugen geschrieben. Für Anfänger und Fortgeschrittene – um Anmeldung wird gebeten bis am 20. Januar. Haus der Religionen Bern

25. Januar: Brunch Interkulturell: Jemenitisch

Gemeinsames Essen geht weit über das einfache Stillen des Hungers hinaus. Es schafft bedeutsame soziale und kulturelle Verbindungen, insbesondere für Frauen, die als Erwachsene in die Schweiz

migriert sind und ihre Begeisterung für das Kochen teilen möchten. Immer am Samstag von 10 bis 14 Uhr ist der beliebte «Brunch Interkulturell» für Gross und Klein im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen angesagt. Jeden Monat kocht eine andere Gruppe von Frauen traditionelle Speisen aus ihren Heimatländern. Zehn Monate – Zehn Kulturen, von eritreisch über tschetschenisch bis philippinisch, kann man sich geschmacklich entführen lassen. Haus der Religionen

31. Januar: Reinigungsfest

Die Tage werden jetzt spürbar länger und wir ahnen schon das Leben, das sich im gefrorenen Boden regt. Während dem Winter bereiten wir uns bereits auf das neu Entstehende, auf den Frühling vor. Wir nehmen wahr, dass die Tage länger werden, geniessen das neue klare Licht und die zarte Verheissung des Frühlings, die bereits daraus entgegenleuchtet. Die Feier nimmt den Gedanken der Reinigung auf: All das, was in den langen Winternächten abgenutzt, verbraucht und alt geworden ist, lassen wir hinter uns. Offene Kirche Bern

1. Februar: Wege des Friedens

Die Evangelien wurden kurz nach dem jüdisch-römischen Krieg im 1. Jh. geschrieben. Wie einschneidend diese Jahre massiver Gewalt gewesen sein müssen, können wir uns heute kaum vorstellen. Darum ist es für das Verständnis der biblischen Texte wichtig, um sie historisch genau einzuordnen. Die Evangelien versuchen, dem Leid der Bevölkerung zu begegnen und einen Weg aufzuzeigen, der nichts beschönigt – aber einen neuen Anfang setzt. Für uns heute heisst das, wir können sehr viel von der Lektüre der Evangelien lernen, wenn wir sie als Nachkriegs- oder Traumaliteratur ernstnehmen. Sie zeigen, wie wir einen Weg zu traumatisierten Menschen finden können, und helfen uns, Sprache zu finden, wo sie uns fehlt. Reformierte Kirchgemeinde Biel

5. Februar: Informationsabend zur Reise «Mystisches Marokko zwischen Afrika und Europa»

Marokko ist auf relativ kleinem Raum unglaublich vielfältig: landschaftlich zwischen Mittelmeer, Atlantik und Sahara gelegen, geprägt von einer bewegten Geschichte und dementsprechend unterschiedlichen kulturellen und religiösen Einflüssen. Es vereint Moderne und Tradition, berberische und arabische Identität, dies manchmal harmonisch, manchmal spannungsgeladen. Terra Sancta Tours.



7. März: Ökumenischer Weltgebetstag

Die Verfasserinnen des Gottesdienstes sind fest im Glauben verwurzelt. Trotz problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in die Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen. Kirchgemeinde Petrus

Luzern

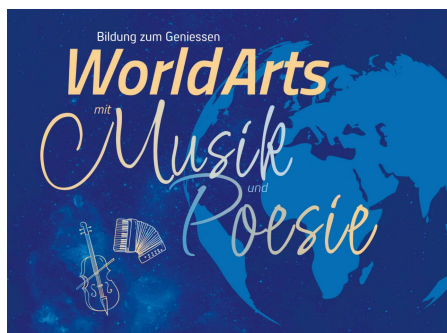
18. Februar: Konfessionslos – so what?

Konfessionslose sind neu die stärkste Bevölkerungsgruppe in der Schweiz. Was bedeutet das für Gesellschaft und Individuum? Menschen «wie du und ich» erzählen von ihren Beweggründen zu gehen oder zu bleiben. Der Religionswissenschaftler Dr. Anastas Odermatt (Universität Luzern) ordnet ein. Katholische Kirche Stadt Luzern

Solothurn

17. Januar: Musik und Poesie in Bellach

Eine musikalisch-poetische Weltreise: Rebecca Hagmann und Priska Stampfli spielen mit Cello und Akkordeon Melodien aus aller Welt. Dazu Gedichte und Gedanken zum neuen Jahr: Sehnen und Hoffen, Suchen und Finden in verschiedenen Kulturen. Mission 21



Thurgau

27. Januar: Antisemitismus – Früher und heute

Seit dem Massaker der Hamas in Israel am 7. Oktober 2023 verschärfen sich die Proteste und Polarisierungen zwischen der Mehrheitsgesellschaft und den Menschen mit jüdischem Hintergrund. Der offene Antisemitismus sowie die Gewalt gegen Juden und Jüdinnen haben sich auch in Europa massiv verstärkt. An diesem Abend begeben sie sich auf eine Spurensuche des Judenhasses in der Gegenwart, seiner Entstehungsgeschichte und der Frage nach möglichen Auswegen. An diesem Tag begehen sie zudem den 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau, der vor 20 Jahren von der UN als Internationaler Gedenktag der Shoah eingeführt wurde. tecum und interreligiöser Arbeitskreis Thurgau

19. Februar: Was bedeutet Vorsehung? – Jusuf/Josef vertraut auf Gottes Plan

Josef oder Jusuf nimmt sowohl in der Bibel als auch im Koran eine wichtige Stellung ein. Die 12. Sure im Koran trägt den Titel Jusuf und zählt 111 Verse. Die biblische Josefserzählung (Gen 37-50) stellt den Übergang von den Vätergeschichten der Genesis zur Geschichte des Volkes Israels im Buch Exodus her. Der Stoff erzählt von Josefs bzw. Jusufs Aufstieg vom Sklaven zum zweiten Mann in Ägypten. Sie ist reich an Dramaturgie, Charakterentwicklung und moralischen Lektionen und reflektiert Themen wie Vergebung, göttliche Vorsehung und Triumph des Guten über das Böse. Interreligiöser Arbeitskreis Thurgau

10. März: Welches Klima wollen wir fürs Klima?

Spätestens seit den Fridays for Future und den Klimaklebern teilen sich die Meinungen in Bezug auf Klima und Klimaschutz. Klima, Abfall und Kreislaufwirtschaft gehören eng zusammen. Wie schaffen

alle gemeinsam ein Gesprächsklima für das Klima? Diese Frage soll diskutiert werden im Ethik-Café. Tecum

Zürich

19. Januar: Kunst und Religion im Dialog: Blicke

Kunstwerke beinhalten oft auch religiöse Inhalte und Vorstellungen. In thematischen Führungen vor den Originalen im Kunsthaus Zürich ergründen Sie die Bedeutungsschichten von ausgewählten Werken im Dialog zwischen theologischer und kunsthistorischer Perspektive. Mit Sibyl Kraft (Kunsthaus) und Thomas Münch (Römisch Katholische Kirche). Um Anmeldung wird gebeten. Kunsthaus Zürich

15. Januar: Rituelles und Liturgisches in Zeiten religiöser Indifferenz?

Für viele Menschen wird Religion immer unwichtiger. Selbst die Annahme, dass letztlich jeder Mensch für die Gottesfrage offen sei und einen tieferen Sinn im Leben suche, lässt sich in der gegenwärtigen Gesellschaft nicht vorbehaltlos bestätigen. Wie kann solche religiöse Indifferenz geöffnet werden? Welche Chance kommt unter diesen Bedingungen rituellem oder gar liturgischem Tun zu? Die römisch-katholische Theologin und Liturgiewissenschaftlerin Birgit Jeggle-Merz diskutiert mit uns ihre Antworten. Paulus Akademie

21. Januar: Kirche und Staat seit Nizäa

325 n. Chr. fand in Nizäa das erste ökumenische Kirchenkonzil statt, einberufen von Kaiser Konstantin. Damit war der Weg des Christentums zur römischen Staatsreligion geebnet und die Geschichte der Verquickung von Kirche, Macht und Politik begann. 1700 Jahre später blicken Sie mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Kirche zurück und in die Gegenwart: Worum ging es damals und mit welchen Folgen? Bilden heute Kirche und Staat ein Dreamteam zum Wohle der Gesellschaft oder ist die Zusammenarbeit ein alter Zopf, der angesichts der heutigen Religionslandschaft neu zu flechten ist? Paulus Akademie



21. Januar: Durch die Augen des Gegenübers

Was bedeutet Jüdisch-Sein in muslimischen Gesellschaften und wie blicken umgekehrt Muslim:innen auf Jüdinnen und Juden? Die aus den Lebenserfahrungen gewonnenen Wahrnehmungen des jeweils Anderen verraten viel: Sie bieten Rückschlüsse auf das Selbst, verhelfen zu Beobachtungen der sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen, und eröffnen die Möglichkeit, einen Situationsstand des jüdisch-muslimischen Gesprächs zu bestimmen. Anhand literarischer und wissenschaftlicher Zeugnisse von mehrheitlich modernen Autor:innen zeichnet der Vortrag wechselseitige Wahrnehmungen von Jüdinnen und Muslimen nach. ZIID

21. Januar: Endlich gottlos

Ein Belletrist, ein Philosoph, eine Künstlerin: Gion Mathias Cavelty liest aus seinem neusten Roman «Die Bibel – Offenbarungsschrift», Nicola Condoleo aus «Über Atheismus – Überlegungen für Unschlüssige», Oxana Guna zeigt grafische Bildwerke. Wie kommen wir los von tradierten Gottesbildern? Brauchen wir dafür Ersatz? Wo stehen oder schweben unsere geistigen Häuser und Städte, wenn die Welt anders geworden ist, als sie es für unsere Eltern war? Wie sollen wir denken? Wovon träumen? Was tun? Theaterkeller 62

24. Januar: Karmische Irrwege zum Glück

Tenzin Frapolli gehört zur zweiten Generation der Exiltibeterinnen und ist sehr aktiv bei der Erhaltung der tibetischen Kultur. Sie leistet mit ihrem neuen Buch mit tibetischen Erzählungen einen Beitrag dazu. Die Autorin schreibt dazu: «Die Rodtung (wörtlich aus dem Tibetischen übersetzt «Erzählungen des Leichnams») gefielen mir immer besonders gut, sodass ich sie während Jahren gesammelt und niedergeschrieben habe. Genau wie in den Märchen aus Tausendundeiner Nacht gibt es hier wunderschöne Geschichten aus der Vorstellungswelt des tibetischen Volkes innerhalb einer spannenden «Rahmenerzählung», die uns die Suche nach dem Glück, karmische Irrwege und initiatische Begegnungen schildert und näher bringt.»

25. Januar: Einführung in die islamische Kunst der Illumination (Tezhip)

Tauchen Sie mit Šejma Šaban in die faszinierende Welt der islamischen Illumination ein! Tezhip, auch als Ornament- oder Buchmalerei bekannt, ist eine jahrhundertealte Dekorkunst, deren Name «vergolden» oder «mit Blattgold bedecken» bedeutet. Diese kunstvolle Tradition verziert religiöse und künstlerische Manuskripte mit filigranen Mustern und glänzenden Goldakzenten. Für die Teilnahme am Workshop müssen Tickets erworben werden. ZIID



29. Januar: Podium «Hürden und Hindernisse hinterfragen. Barrierefreiheit von Sakralräumen»

Menschen mit Behinderungen stehen auch bei der Ausübung ihres Glaubens vor verschiedenen Barrieren. Sie können beispielsweise viele Sakralräume ohne Hilfe gar nicht betreten, weil die notwendigen Vorrichtungen fehlen, oder gehörlose Menschen können einer Predigt nicht folgen, weil eine Gebärdensprachübersetzung fehlt. Damit diese Menschen am Leben und den Aktivitäten einer Glaubensgemeinschaft teilhaben können, müssen Sakralräume barrierefrei gestaltet werden. In diesem Podium erläutern Betroffene mit unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten, mit welchen Hindernissen sie in diesem Kontext konfrontiert sind, welche Massnahmen den Zugang zu solchen Räumen verbessern und das Nutzen von Angeboten ermöglichen würden. Forum der Religionen

31. Januar: The Monk and the Gun (Bhutan)

Im Jahr 2006 hält die Modernisierung Einzug im Königreich Bhutan. Als letztes Land der Erde erhält Bhutan Zugang zu Fernsehen und Internet. Doch die grösste Veränderung steht noch bevor: die Einführung der Demokratie. Nach seinem Oscar-nominierten Spielfilmdebüt «Lunana» liefert Pawo Choyning Dorji mit «The Monk and the Gun» eine witzige und warmherzige Politsatire mit überraschenden Wendungen. Der Film wurde 2023 gedreht. Songtsen House

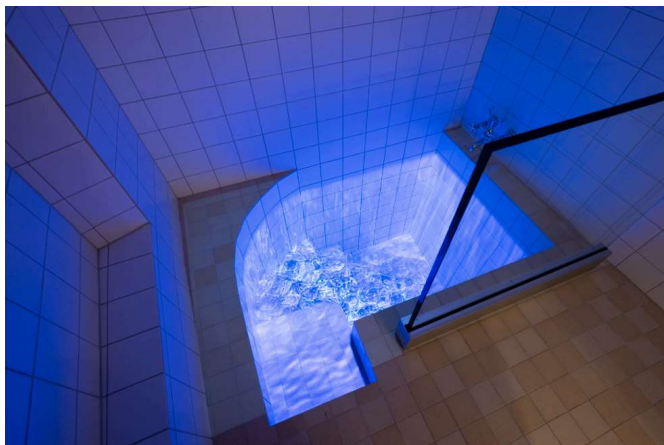
2. März: Kunst und Religion im Dialog: Erneuerung

Kunstwerke beinhalten oft auch religiöse Inhalte und Vorstellungen. In thematischen Führungen vor den Originalen im Kunsthaus Zürich ergründen Sie die Bedeutungsschichten von ausgewählten Werken im Dialog zwischen theologischer und kunsthistorischer Perspektive. Mit Sibyl Kraft (Kunsthaus) und Thomas Münch (Römisch Katholische Kirche). Um Anmeldung wird gebeten. Kunsthaus Zürich

MUSEUM

Ausstellung: Szenographierte Mikwe in Endingen

Seit Anfang Dezember ist die Mikwe Endingen nun von Montag bis Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Die entsprechenden Tickets können mit QR-Code vor Ort oder über die Doppeltür-Website mit folgenden Link gelöst werden: www.doppeltuer.ch/tickets. Ausgedruckt oder auf dem Handy ermöglicht der QR-Code auf dem Ticket den Eintritt in die Mikwe und bei Bedarf die Bedienung des Hebelifts für Personen mit Beeinträchtigungen.



Ausstellung: Verrückte Geschichten – Heilige und ihre Legenden

Die Geschichten von Heiligen sind merkwürdige Literaturerzeugnisse, voll von sonderbaren Ereignissen und Wundern. Trotz dieser Unwirklichkeit erheben sie den Anspruch, von einer höheren Wahrheit zu berichten. Sie verbinden das Irdische mit dem Himmlischen, die Zeit mit der Ewigkeit und das Chaos der Welt mit dem Heilsplan Gottes. Die Stiftsbibliothek St. Gallen besitzt eine bedeutende Sammlung frühmittelalterlicher Heiligenleben. Die Ausstellung geht einigen dieser verrückten Geschichten nach im Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen.

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Publikation: Über Religion sprechen! Im Kontext von Beratung und Begleitung

Blockiert das Sprechen über Religion und Religiosität die Beratungssituation? Können Sozialarbeiter:innen das Neutralitätsgebot trotzdem wahren? In der Sozialen Arbeit herrschen diesbezüglich immer noch Berührungängste. Die neue Inforel-Broschüre setzt sich damit auseinander und appelliert: «Über Religion sprechen!» Die Publikation nimmt die Erfahrungen von 10 Basler Sozialarbeiter:innen in den Blick. Sie schildern, was sie beim Thema Religiosität und Religion beschäftigt und verunsichert, aber auch wie sie Religiosität produktiv nutzen. Inforel



Podcast: Getauft im Metaverse? – Über kirchliche Aushandlungsprozesse rund um digitale Gottesdienste

Ist eine rein digitale Taufe im Metaverse «echt»? Sind Avatare identisch mit den Personen, die sie steuern? Wer bestimmt über solche Fragen und wie gehen die etablierten Kirchen mit digitalen Tauf- und Abendmahl-Praktiken um? Braucht der Heilige Geist eine Substanz um zu wirken? Der Theologe Thomas Schlag berichtet von unterschiedlichen Formen digitaler und hybrider Taufen, spricht über den (virtuellen) Raum als «relationales Phänomen» und zeigt auf, wie unterschiedlich die Forscher:innen verschiedener Fachrichtungen Gottesdienste (mit und ohne Abendmahl) im Metaverse bewerten. Ausserdem geht es um das spirituelle Festival «Find your flow» und um die Frage, ob es Gott auch ohne den Menschen gäbe. Podcast Erleuchtung Garantiert

Sendung: Heilfasten – Vom Luxus des Verzichts

Ob Intervallfasten oder Heilfasten, der freiwillige Verzicht auf Nahrung ist en vogue. Dabei hat das Fasten eine lange Tradition und wird in vielen Religionen und Weltgegenden seit Jahrtausenden praktiziert. Worin liegt der Reiz der Entsagung, und warum ist sie gerade jetzt so beliebt? Ein Gespräch. SRF Sternstunde Religion

VERSCHIEDENES

23. Oktober - 1. November: Reise 10 Tage durch die Geschichte und Landschaft Andalusiens

Die Gedichte von Juan de la Cruz, Federico García Lorca und Juan Ramón Jiménez oder die Philosophie des jüdischen Gelehrten Maimonides sind literarische und spirituelle Perlen, die während der Reise durch Andalusien Akzente setzen werden. Die Alhambra in Granada, die Medina Azahara von Córdoba, der Gesang und Tanz des Flamencos sowie das romantische El Rocío direkt am Nationalpark Coto de Doñana machen Vergangenes lebendig. Programme können bestellt werden bei info@terra-sancta-tours.ch. Eine Reise vom Zentrum Ranft.

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Samira Spohn und Katja Joho.

[Austragen](#) | [Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich